

In einem Brief an der Verteidigungsausschuss des Senates warnt US-Verteidigungsminister Hagel vor einer automatischen Kürzung seines Budgets und kündigt für diesen Fall unter anderem die Kappung der Baukosten für militärische Bauvorhaben – zu denen auch das völlig überflüssige US-Hospital in der Westpfalz gehört – um 20 Prozent an.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 103/13 – 28.07.13**

Das Pentagon weist auf die Einschränkungen hin, zu denen es gezwungen ist, wenn die Sequestration nicht aufgehoben wird

Von Chris Carroll

STARS AND STRIPES, 10.07.13

(<http://www.stripes.com/news/dod-lays-out-cutbacks-needed-if-sequestration-persists-1.229826>)

WASHINGTON – **Wenn die Sequestration** (die automatische Ausgabenkürzung, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP13812_010812.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP02713_020313.pdf) **im nächsten Jahr weitergeht, muss das Pentagon alle Versetzungen und Beförderungen aussetzen, die Werbung von Rekruten einstellen und auf alle Sonderzahlungen verzichten.**

Das sind nur einige der drohenden Maßnahmen, die US-Verteidigungsminister Chuck Hagel den Mitgliedern des Verteidigungsausschusses des Senates in einem Brief mitgeteilt hat; der Ausschuss hatte Hagel aufgefordert, offenzulegen, wie sein Ministerium die 2014 anstehende automatische Kürzung des Verteidigungshaushalts um 52 Milliarden Dollar umsetzen würde (weitere Infos dazu unter <http://www.defense.gov/news/newsarticle.aspx?id=120435>).



US-Verteidigungsminister Chuck Hagel
(Foto: Glenn Fawcett, Pentagon)

Präsident Barack Obama hat im April einen Basis-Verteidigungshaushalt von 526,6 Milliarden Dollar vorgelegt, der wegen des Budget Control Act / BCA (des Haushaltskontrollgesetzes) von 2011 um etwa 10 Prozent gekürzt werden müsste (s. auch <http://www.defense.gov/pubs/DefenseBudgetPrioritiesChoicesFiscalYear2014.pdf>).

Das US-Verteidigungsministerium musste schon im laufenden Jahr wegen dieses Sequestrationsgesetzes auf 37 Milliarden Dollar verzichten. Wenn der festgefahrene Kongress keinen anderen Weg findet, das US-Haushaltsdefizit zu reduzieren, wird das Verteidigungsministerium in den nächsten zehn Jahren insgesamt rund 500 Milliarden Dollar einsparen müssen.

"Die wegen des BCA drohenden tiefen Einschnitte in das Budget des Haushaltsjahres 2014 würden das Verteidigungsministerium zu einer Reihe von Veränderungen zwingen, die sich aber nicht negativ auf unsere Strategie auswirken dürfen," schrieb Hagel an die Senatoren. "Wenn die Kürzungen weitergehen, wird mein Ministerium hohe Einsparungen vornehmen müssen, die weitreichende Folgen haben werden; die zu erwartende Reduzierung der Kampfkraft und der Einsatzbereitschaft (unserer Streitkräfte) könnte die Sicherheit der USA beeinträchtigen."

Zu den Auswirkungen der Sequestration gehört nach einem dem Brief Hagels beigefügten Notfallplan auch eine Absenkung der Einsatzbereitschaft der Special Operations Units (der Einheiten für Sondereinsätze), die wegen ihrer globalen Verwendbarkeit immer wichtiger werden; auch zwei Geschwader der U.S. Navy müssten ganz auf Übungsflüge verzichten.

Die U.S. Army, die schon im laufenden Jahr das Training für die meisten Einheiten einschränken musste, wäre auch im nächsten Jahr dazu gezwungen; nach dem Notfallplan müsste auch die U.S. Air Force die Übungsflüge bei mehr als der Hälfte ihrer aktiven fliegenden Einheiten stark reduzieren.

"Zusammen genommen würden diese Maßnahmen die Einsatzbereitschaft und Kampfkraft der US-Streitkräfte sehr beeinträchtigen," heißt es in dem Dokument. **"Bei einem weiteren größeren Militäreinsatz könnten die USA nicht mehr genügend einsatzbereite Kräfte in den Kampf schicken."**

Die Finanzierung der bereits laufenden Kriegshandlungen sei durch die für 2014 zu erwartenden Einsparungen jedoch nicht betroffen, ist in dem Dokument des Pentagons zu lesen.

Von Sparmaßnahmen bei den Betriebs- und Wartungskosten seien auch die Zivilangestellten des Pentagons betroffen; in diesem Jahr hätten sie nur unbezahlten Urlaub nehmen müssen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP09513_170713.pdf), im Jahr 2014 werde die Sequestration aber vermutlich weit schlimmere Folgen haben.

"Das Verteidigungsministerium möchte im Haushaltsjahr 2014 weitere Zwangsbeurlaubungen vermeiden, wird aber Entlassungen in Betracht ziehen müssen," steht in dem Plan.

Die Sequestration würde auch zu einer weiteren Reduzierung der Erhaltungsaufwendungen und der Betriebskosten in Militäreinrichtungen und zur Einschränkung von Gemeinschaftsaufgaben zwingen.

Wenn die Sequestration andauere, müssten auch die Ausgaben für Beschaffung, Forschung und Entwicklung und militärische Bauvorhaben um 20 Prozent gekürzt werden.

Durch die Reduzierung der Gesamtstärke der Streitkräfte ließen sich wegen der durch die Auflösung von Dienstverträgen entstehenden Kosten zunächst keine nennenswerten Ausgaben einsparen, außerdem müssten solche Maßnahmen vom Kongress gebilligt werden. Deshalb solle der Kongress den Sparmaßnahmen, die der Präsident bereits in seinem Budget vorgeschlagen habe, zustimmen – also die Selbstbeteiligung der Ruheständler an den Tricare-Kosten (s. <https://en.wikipedia.org/wiki/Tricare>) erhöhen und den Verzicht auf Schiffsbau- und Waffenprogramme, die das Pentagon nicht mehr benötige, akzeptieren. **Außerdem empfahl Hagel, durch die Schließung weiterer Basen in den kommenden Jahren zusätzliche Mittel einzusparen.**

"Wenn der Kongress diese Vorschläge nicht annimmt, und die Verteidigungsausgaben im Haushaltsjahr 2014 tatsächlich um 52 Milliarden Dollar gekürzt werden müssen, drohen noch tiefere Einschnitte bei der Kampfkraft, der Einsatzbereitschaft und der Modernisierung im nächsten und in den nachfolgenden Jahren," schrieb Hagel.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Wenn die US-Streitkräfte bei den Baukosten für sämtliche Bauvorhaben

20 Prozent einsparen müssen, sollten sie doch gleich ganz auf den Neubau eines völlig überflüssigen US-Hospitals in der Westpfalz verzichten, wie wir das bereits unter http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP07613_060613.pdf empfohlen haben. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS AND STRIPES®

DOD lays out cutbacks needed if sequestration persists

By Chris Carroll

Published: July 10, 2013

WASHINGTON — If sequestration continues next year, the Pentagon says it might have to freeze all promotions, stop accepting new recruits, suspend permanent change-of-station moves and eliminate discretionary bonuses.

Those were some of the measures outlined in a letter from Defense Secretary Chuck Hagel to members of the Senate Armed Services Committee, which had asked Hagel for an outline of how the department would respond an automatic cut of \$52 billion to the proposed 2014 DOD budget.

President Barack Obama in April proposed a \$526.6 billion base DOD budget, but spending caps mandated by federal law could cut it by about 10 percent.

The department is struggling this year to handle a \$37 billion sequestration cut, mandated by the Budget Control Act of 2011. If a deadlocked Congress does not find a way to cut the federal deficit as the law requires, sequestration could reduce planned DOD spending by a some \$500 billion over a decade.

“The abrupt, deep cuts caused by the BCA caps in FY 2014 will force DOD to make non-strategic changes,” Hagel wrote to legislators. “If the cuts continue, the Department will have to make sharp cuts with far reaching consequences, including limiting combat power, reducing readiness and undermining the national security interests of the United States.”

Among the effects, a contingency plan attached to Hagel’s letter said sequestration would reduce the readiness of special operations units, an increasingly vital part of U.S. global military operations, and prevent two Navy air wings from getting in all scheduled flight hours.

The Army, which drastically cut training for most troops this year, would face similar cuts next year, while the Air Force would have to significantly reduce training in more than half its active flying units, the plan said.

Taken together, the cuts would “reduce deployable U.S. combat power,” the document said. “In the event of a major military contingency, they might leave the country without ready forces needed to fight effectively.”

War funding, however, would not be affected by sequestration in 2014, the Pentagon document said.

Cuts in operations and maintenance accounts would likewise effect DOD civilians, who are enduring furloughs to save money this year. But continued sequestration could bring worse effects in 2014, the contingency plan said.

“DOD is hoping to avoid furloughs of civilian personnel in FY 2014, but the Department might have to consider mandatory reductions-in-force (RIFs),” the plan said.

Sequestration would require further reductions in facilities maintenance, base operating funding and support for community events, according to the plan.

Continued sequestration would also force reductions of up to 20 percent for procurement, research and development and military construction, the document said.

Reducing military end strength would not save significant money in the near term because of the cost of separation, the plan argued, and would require action by Congress. Congress should accept the cost-cutting recommendations in the president’s budget, Hagel said, by raising Tricare retiree fees and eliminating ships and weapons programs the DOD doesn’t want. Hagel also argued a new round of base closures would save money in coming years.

“If Congress does not approve these proposals, even more cuts in combat power, readiness and modernization would be needed to accommodate cuts of \$52 billion in FY 2014 and similar cuts in later years,” Hagel wrote.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern